

Gine Selle

ist Bildende Künstlerin, Dipl. Designerin und Autorin.

Sie lebt sowohl in Dortmund, als auch im Bayerischen Wald.

Waren es in der Vergangenheit eher die grafische Malerei und die manuell überarbeiteten Fotocollagen, die ihr Werk ausmachten, so sind es heute die Fotoinszenierungen und -installationen im öffentlichen Raum, denen sie schwerpunktmäßig nachgeht.

Weiteres unter: www.GineSelle.de

www.heimatLabor.de

Die Zone oder die

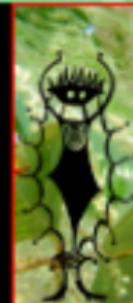
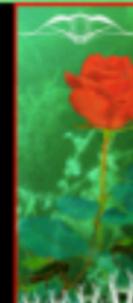
Urbanisierung des Wassers

Eine Fotoinstallation in den Laubengängen des Rombergpark
von
Gine Selle



Die Installation in den Laubengängen
wird voraussichtlich 3 bis 7 Monate hängen.
(je nach Witterung und den äußeren Einflüssen)

Am Rombergpark 49b, 44225 Dortmund



Eröffnung:
So, 5. März
12.00 Uhr

Die Zone

Wer die Zone betritt, dem scheint Gefahr zu drohen, der stößt auf unberechenbare Wildnis und verwachsene Biotope.

Die Künstlerin zitiert in dem einen der beiden Laubengänge die "Zone" des Andrei Tarkowski Films "Stalker". Die Hauptperson, der Stalker, lebt in einer versiegelten Steinwüste seine Normalität. Die nahe "Zone" zu betreten, ein abgesperrtes Gebiet futuristisch wild verwachsener Vergangenheit, ist jedem Einwohner strengstens verboten. Denn Bedürfnisse nach Freiheit und Natur sollten besser nicht geweckt werden...

Die Zone im Rombergpark hingegen darf alles in uns wecken. 30 großflächige Motive, alles Collagen aus Unterwasseraufnahmen, Insekten und Spielzeugtieren, kombiniert mit gezeichneten grafischen Phantasiemikroorganismen, bilden die eine Hälfte dieses gigantischen Kunstaquariums.

Vorsicht, die Natur mäandert uferlos...!



Die Urbanisierung des Wassers

Im anderen Laubengang wird der Besucher Willkommen geheißen.

Hier regiert die Normalität. Unsere Normalität. Wieder 30 Motive, ein urbanes Gefüge aus Wasser, Nutztieren, Architektur und

Technik. In diesem Teil des Kunstaquariums scheint uns nichts Bedrohliches aufzulauern. Denn mit Massentierhaltung und Versiegelung der Flächen haben wir gelernt zu leben. Rinder, Schweine,

Hühner und Ziegen glotzen uns durch Zäune und Beton an, während der ARAL-Supertanker an ihnen vorbeitaucht und das

Wasser knapp wird.

Selbst die lustigen Mikroorganismen scheinen in Reih und Glied sich einer imaginären Ordnung zu unterwerfen...

Die Stadt Dortmund, das Team vom Rombergpark und Gine Selle laden Sie ein zu dieser eigenwilligen Unterwasserwelt!

Zur Einführung spricht die Kulturjournalistin **Katrin Pinetzki**